



js) Am
ellvertre-
ut Heim-
erstunde
iz Würz-
jaille für
altung in
den. Da-
nminister
jjährigen
, der seit
Gemein-
02 Stell-
ter Emil
rlichkeit,
uenswür-
jes, lang-
es Wir-
präsident
iner Lau-
mrich in
e Arbeit
s stellver-
sitzender
ESA MÜLLER



nen hat.

→ Franken, Seite 9
FOTO: ANAND ANDERS

zum Schluss noch nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Fahrer und sein 26-jähriger Beifahrer blieben unverletzt.

Festes Dach am Passionsspielgelände

Stahlkonstruktion mit Membran für zwei Millionen Euro soll Zuschauerraum überspannen

Von unserer Mitarbeiterin
SILVIA EIDEL

SÖMMERSDORF Eine feste Überdachung für zwei Millionen Euro wird der Zuschauerraum der Freilichtbühne Sömmersdorf erhalten. Der Verein Fränkische Passionsspiele will damit eine Voraussetzung dafür schaffen, dass nicht nur alle fünf Jahre die Passionsspiele aufgeführt werden können, sondern in der Zeit dazwischen auch andere Theaterproduktionen – eigene und fremde.

Mit der Vorstellung des geplanten neuen Daches, anders als vor einigen Jahren vorgestellt, überraschte der Vereinsvorsitzende Robert König in der Mitgliederversammlung. Die Notwendigkeit, die bisherigen Trichterschirme, die für das besondere Ambiente sorgen, zu ersetzen, ergab sich aus mehreren Gründen. So müssen die Schirme jedes Mal aufwändig in vielen Tagen auf- und abgebaut werden, da sie nicht winterfest sind. Das gleiche gilt für die Bestuhlung darunter.

Zudem behindern die Masten der Schirme die Sicht der Zuschauer auf die Bühne. Der Regen- und Sonnenschutz ist im vorderen Bereich und an den Seiten mangelhaft. Es gebe gerade bei den ältesten fünf Schirmen mit ihren 26 Jahren ein Sicherheitsrisiko. Sprich: Diese alten Schirme müssten sowieso ausgetauscht werden. Und: Man wolle künftig auch zwischen den Passionsspieljahren auf der Bühne Veranstaltungen präsentieren.

Ursprünglich war vor einigen Jahren angedacht worden, eine Art höl-

zernes Blätterdach zu bauen. Allerdings hatte man nicht nur im Vorstand Bedenken bei der Umsetzung. Es sei nicht praktisch, man müsse immer wieder von oben her säubern und es biete keinen Seitenschutz, so König. Auch Bayerns Innenstaatssekretär Gerhard Eck, der immer wieder bei den Sömmersdorfer Vorhaben dabei ist, hatte in seinem Grußwort an die Mitgliederversammlung das ursprüngliche Flachdach „mit vielen Ecken und Kanten“ für nicht empfehlenswert gehalten. Die hohen Unterhaltskosten seien das Problem.

Vier andere Vorschläge habe der Vereinsvorstand ausführlich begutachtet und bewertet: Vor allem hinsichtlich der Kosten, der kreativen Konstruktion, der Atmosphäre, dem Schutz des Waldes, der freien Sicht, der Helligkeit und Haltbarkeit.

Der Entwurf des Oberwerner Architekten Michael Theiss sei auf die größte Akzeptanz gestoßen, sagte Robert König und präsentierte dessen Bilder. Demnach sollen vier Traversen aus verzinkten Stahlrohren den 40 Meter breiten Zuschauerraum überspannen. Zwölf Längstraversen werden von der Robert-Seemann-

Halle bis zur Vorbühne reichen und eine offene, gewölbte Schale bilden. Helle Membranen mit 1650 Quadratmeter Fläche werden damit über den Zuschauerraum gespannt. Die Statik wurde vom Geldersheimer Alexander Joachim geliefert.

Bei besonders schlechtem Wetter und im Winter können Seitenteile eingehängt werden. Über die Fundamente der Quertraversen, jeweils zwei auf jeder Seite, im Abstand von 18 Metern, wird das Regenwasser abgeleitet. Ob eine Technikkabine hinten in die Mitte eingehängt oder bei der späteren Sanierung der Halle in de-

ren Dach wie ein Balkon angebaut wird, ist derzeit noch in der Diskussion, erklärte der Vereinsvorsitzende.

Zwar bedeute eine Plane als Schutz auch wieder Wartung, allerdings sei sie mehrere hunderttausend Euro billiger. Und eine Reinigung könne von einer externen Firma für sehr wenig Geld erledigt werden.

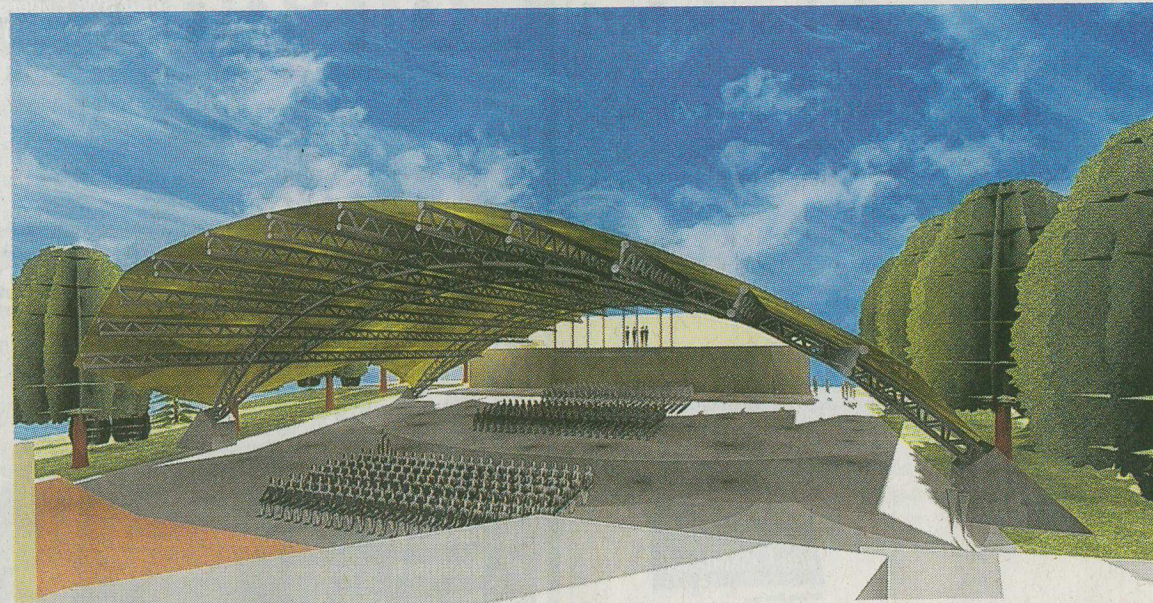
Die veranschlagten Kosten liegen bei zwei Millionen Euro. Die Stahlkonstruktion wird auf 600 000 Euro beziffert, die Membran auf 360 000 Euro, die Fundamente inklusive Kanal, Elektrik, Einfriedung des Geländes auf 400 000 Euro, die neue Technik mit Scheinwerfer und Lautsprecher auf 400 000 Euro, die Planung auf 200 000 Euro.

Bei der Finanzierung sei man bereits bei vielen Fördertöpfen vorstellig geworden – Leader, Kulturfonds, Gemeinde, Diözese, Bezirk, Landkreis, erklärte Robert König und dankte dabei der Hilfe der Gemeinde sowie vieler engagierter Personen. Die „Schmerzgrenze“ für Eigenmittel des Passionsspielvereins bezifferte König auf 400 000 Euro.

Im zweiten Quartal 2015 erhalte man Bescheid über die Leaderförderung. Wenn im Herbst gebaut und 2016 erstmals dort Theater gespielt werden könne, und dann wieder 2018 die nächsten Passionsspiele, sei die Finanzierung geregelt.

„Es gibt also 2015 wieder Arbeit, beim Schirme abbauen, Stühle abbauen, Pflaster rausreißen“, stimmte Robert König die Sömmersdorfer auf die nahe Zukunft ein.

→ weiterer Bericht folgt



Neues Dach: So soll die neue Überdachung für den Zuschauerraum der Freilichtbühne Sömmersdorf aussehen: Eine Stahlkonstruktion mit Membranfläche.
ENTWURF: ARCHITEKTURBÜRO MICHAEL THEISS